

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Herrn Christoph Christian Sturms geistliche Gesänge**

mit Melodien zum Singen bey dem Claviere

Erste Sammlung

**Bach, Carl Philipp Emanuel**

**Hamburg, 1781**

Weihnachtslied

**urn:nbn:de:bsz:31-35573**

Munter.

Vom Grab, an dem wir wal - len, soll, Je - su Christ, dein Lob - ge - sang em - por zum Him - mel schal - len! Dir op - fer je - de See - le

Dank! Und je - der der Ge - ho - ren er - freu - sich, Mensch zu seyn! Und je - der der Ver - lo - ren rühm - es: er - löst zu seyn. Uns

ist das Kind ge - ge - ben! Ge - ho - ren uns der So - hn! Mit ihm er - scheint das Le - ben, mit ihm des Him - mels Lohn!

Weihnachtslied.

Vom Grab, an dem wir wollen,  
Soll, Jesu Christ, dein Lobgesang  
Empor zum Himmel schallen!  
Die opfer jede Seele Dank!  
Und jeder der Gehörnen  
Erfreu sich, Mensch zu seyn!  
Und jeder der Verlorenen  
Rühm es: erlöst zu seyn.  
Uns ist das Kind gegeben!  
Geboren uns der Sohn!  
Mit ihm erscheint das Leben,  
Mit ihm des Himmels Lohn!

Kommt, laßt uns niederfallen,  
Vor unserm Wütler, Jesus Christ,  
Und danken, daß er allen  
Erretter, Freund und Bruder ist.  
Er, gleich der Morgenröthe,  
Mit ihrem ersten Strahl,  
Verbreitet Licht und Wärme  
Und Leben überall!  
Durch ihn kommt Heil und Gnade  
Auf unsre Welt herab:  
Er sanft unsre Pfade  
Durchs Leben bis zum Grab.

Frohlockt ihr Mitgenossen  
Der Sünde und der Sterblichkeit!  
Nicht länger ist verschlossen  
Der Eingang zu der Herrlichkeit.  
Fu unser Erd hernieder  
Kam Gottes ewiger Sohn:  
Nun hebt er seine Brüder  
Empor zu Gottes Thron.  
Er ward das Heil der Sünder  
Und der Verlorenen Hort.  
Nun sind sie Gottes Kinder  
Und Gottes Erben dort.

O du, dem ist die Menge  
Der Engel und Verkärten singt,  
Nimm die Lobgesänge,  
Die die dein Volk im Staube bringt.  
Auch du warst einst auf Erden,  
Was deine Brüder sind,  
Ein Dulder der Beschwerden,  
Ein schwaches Menschenkind,  
Was du nun bist, das werden  
Einst deine Brüder seyn,  
Wenn sie, entrückt der Erden,  
Sich deines Ansehens freun.

Bald sind wir zu dem Lohne  
Der Himmelsbürger dort erhebt:  
Nah sind wir dann dem Throne,  
Und schauen deine Majestät,  
Nicht mehr aus dunkler Ferne  
Dringt dann der Dank zu dir:

Weit über Sonn und Sterne  
Erhaben, jauchzen wir.  
Und dann durch jede Sphäre  
Schallt unser Lobgesang:  
Dem Ewigen sey Ehre!  
Dem Weltverhöhrer Dank!

